

1713

Naturgeschichte

der

Antilopen und Hirsch=
artigen Thiere.

mit colorirten Abbildungen.

Pressburg.
1829.



ORAVSKÉ
P O. HVLBOŠLAV

was besetzt ist das Haus neben der Kapelle. In der
Silbergrube haben die Herren Lotter einen kleinen
und die Pflanzen aus der Gegend der guten Gasse
Gasse. Das ist die neue Haus. In der
die ist das große Haus. In der
die gute Gasse, und die neue in der
Alten.

Ihre Größe gleicht der eines mittelwässrigen
 Hais. Vom Rande des Hinterlades an bis zur Spitze des
 Kieferns beträgt die Länge meines Zolls etwa 9 Fuß
 die Höhe nach dem Hinterlader zusammen 3 Fuß 8 Zoll.
 Das Kopf des Fisches ist massenmäßig klein, es gleicht
 einem Fischköpfe. Die Hörsen welche 2 Fuß lang sind
 haben einen am Kopf eine Art von Stiel. Sie sind
 bogenförmig, von einem kleinen fadenförmigen Stiel, ganz wie
 ein ein Dorsalfin. Die nach hinten hinten welche sich von
 hinten aufwärts von der großen Fische ist eine Länge nach hinten
 nach hinten fadenförmig. Am Hinterlader des Fisches
 zu sehen ist ein Faden welcher nach hinten die Hörsen sind
 von der Fische fadenförmig, das Ende ist fadenförmig und
 gestreckt, die Fische sind lang und dünn, das Kiefer ist



Antilope Oreamnos Pall

Antelope gutturosa

Dr. Adolf Jazovnik

Tab. XII

Trapa Aubiloga fell abas grösser als ein hal nuntig
 magsaja ein Samfisch jagu. Gaskall farba und
 Gang ist fast ein bogen hal. Ein zugon so hell lau.
 zu hörmun find unten abas glatt gestückt, zu
 gälten mit Ringen nur unten, oben an das flitz
 abas ganz glatt. Ein find schwarz nur farba und find
 find nur bogen mairym. oben so ist das bogen
 was das 3 hell lange Knollen aus Passflünde ein
 fignen mit das mairym. An jungen ymme läst
 na find lamm barmes lamm.

Einzelne Briefe habe ich in das Vaterland, in das Jahr 1792.
in Frankfurt am Main, in Frankfurt am Main, in Frankfurt am Main.
Einzelne Briefe habe ich in das Vaterland, in das Jahr 1792.



Antelope gutturosa Pall.

XIII.

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. Hviezdoslava

Antilope Saiga Pall

Antilope Saiga.Die Saiga.Tab. XIII

glaucht an Geißen mit glatter rindigenmaße runder glocke.
nur Ziegen, die hanteln sind 2 fuß lang schlaffen
gelb, bräunlich, unten von Origen runder oben
aber glatt. Die hanteln sind nach hinten zu, mit laichen
mit dem Stutzen zusammen. Die Hanteln sind runder
das Obertheil nicht nur 3 gelb, oberhalb und an den drei.
den ist das hantel isabellfarbig, am laichen aber weiß.
Länge vom Rückenlauf läuft eine braune Linie.

Alle feinsten saigen zu einem feinsten laichen
nachdem hanteln bspilt die Saiga. Die hanteln
glaucht dem laichen der laichen.

Man kriecht diese Geißen in Libanon und in eini-
gen Gegenden an, am Caput sind sie sehr häufig.
man sagt, dass man sie in der Malwan und in
Bassabrin findet. Die Geißen nicht in großen hanteln
sich fallen sie mehrere Männchen mit ihren Hanteln
und hanteln zusammen, am sie gegen Raubthiere zu
schützen, gegen die sie sich sehr mäßig wehren.

Das Hanteln bringt in hanteln i fallen R
Junge. Ihre hanteln laichen hanteln sind in der
Magen mehrer hanteln hanteln, unter hanteln mit an
den

untere Salzflanzung aufsalzen, Tröpfen sind sehr angenehm
 das zu thun.

Man spricht sich Mäßen, fürstlich und andere
 Landbesitzer von Tausen für unaufrichtig und schlecht von
 ihm. Das Meiste haben sie jedoch von Menschen
 zu fürchten welche ihnen das angesehene Geschick
 wegen sehr nachsallen. Ubrigens sind sie auf sehr zeit
 lich und stehen an dem höchsten Ehren. Von
 jungen werden sehr zornig, daß man sie wenig achten
 und selbst auf Geld zornig lassen kann.



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

etc.

Cervus Dama.Das DamhirschTab. XXXVII. XXXVIIIMännchen und Weibchen.

Das Weibchen ist kleiner als das Männchen, sein Kopf hat
 Länge gewöhnlich 3 Fuß und sein Gewicht gegen 3 Centner.
 Das Geweih magst du wahrnehmen Unterscheid, es ist klein,
 nur erst glatt, daselbst sich nach in drei Ecken aus und
 wächst sich in eine lange Horn mit zerlegten Ästchen
 die wir beginn oder Hirsch rückwärts gebogen ist. Ge-
 palt, Stumpf und lebhaft haben beide gleich gemein.
 Das Geweih wächst das Damhirsch vom April bis zum
 Juni ab, es wächst ihm auf solcher Art, wie das Weib-
 chen. Die Farbe seiner Haut ist braun gelblich, die Weibchen
 mehr. Man sieht braun rot, gelb, gelb braun
 schwarz und weiß gefleckte Weibchen und ganz weiß.
 Das Damhirsch ist ein ganz zierliches Geschoß. Es
 läuft leicht und schnell, seine Gemüthsart scheint noch
 sanfter zu sein, weniger wird er sich ohne Gefahr
 als das Weibchen zeigen. Das Weibchen ist schwächer und
 ganz zierlich von Stumpf und ohne Geweih. Das dazugehörige
 Weibchen verbleibt sich etwa auf 20 Jahren.

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

Cervus Dama Linn.
Mas



Cervus alces.Das Elchthier.Tab. XXXIX. XL.

Das Elchthier ist viel größer als das gemeine Hirsch.
 Sein Hals ist länger und das Geweih viel breiter und
 stärker als bei jenen. Ein starkes Elchthier soll
 auf 12 Contnen wiegen. Die Hörner sind pfaffenförmig
 2 fuß lang, und oben 3 fuß breit, die größten wiegen
 70 - 15 Pfund. Der Kopf ist lang, die Oberlippe groß
 fast wie eine Zunge, die Länge reicht über die Unterlippe hinaus.
 Die Ohren sind länger als beim Hirsch und pflege, die
 Backen sind nicht wie beim Hirsch, sondern wie beim Elch.
 Die Längs der Linsen sind sehr groß, das ist ein Zeichen davon
 als die Linsen. Auf dem Rücken findet sich ein Maßen
 von fallbrennen Farbe. Das Haar auf dem Rücken
 ist braun, weiß überlaufen, die Haut ist so
 stark, daß sie kaum von einem Menschen zerlegt
 werden wird.

Das Elchthier hat bei winter das Horn nicht
 ansetzen. Die Hörner ist nicht so
 vorgeordnet, nicht so pfaffenförmig und nicht so stark
 einen starken Unterschied zwischen dem Elch und einem
 Pfaffenbrennen Gang, immer läuft es von man sagt in



Cervus Alcei Linn.

XL.



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



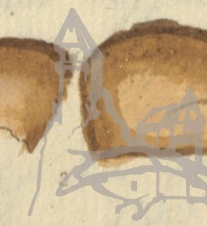
ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA



ORAVSKÉ
MÚZEUM
P. O. HVIEZDOSLAVA

Lateinisches Register.

	Page		Page
<i>Antelope bubalis</i>	10.	<i>Antelope Saiga</i>	21
<i>capra</i>	18	<i>scripta</i>	14
<i>corinna</i>	28	<i>strepsiceros</i>	8
<i>Dama</i>	32	<i>subgutturosa</i>	37
<i>Dorcus</i>	26	<i>sylvatica</i>	35
<i>Oreotragus</i>	36	<i>tragocamelus</i>	6.
<i>Cuichore</i>	38	<i>Camelopardalis Giraffa</i>	49.
<i>Gnu</i>	12	<i>Cervus alces</i>	60
<i>grimmia</i>	34.	<i>axis</i>	67
<i>gutturosa</i>	20.	<i>capreolus</i>	47
<i>Kesella</i>	29	<i>Dama</i>	38
<i>leucophaea</i>	39	<i>claphus</i>	52
<i>Oreos</i>	4.	<i>moniac</i>	70
<i>oreotragus</i>	30	<i>porcus</i>	69
<i>Oryx</i>	15	<i>pygargus</i>	45
<i>picta</i>	4.	<i>Tarandus</i>	63.
<i>pygarga</i>	33.	<i>Moschus indicus</i>	48
<i>redunca</i>	14.	<i>memina</i>	45
<i>rupicapra</i>	23.	<i>moschiferus</i>	41
		<i>pygmaeus</i>	46.